

1870, eines der eifrigsten Mitglieder „des früher bestandenen“ (!) Rheintalfränzchens, „ein ehrenfester Vertreter der liberalen Bürgerſchaft“.

H. Z i m m e r m a n n , Buchdruckereibesitzer, Waldshut, geb. 1830, aufg. 1883, als Zeitungsbesitzer eine wertvolle Stütze des Liberalismus.

außerdem Herm. L e i c h t l i n , Rentner und Stadtrat, Karlsruhe, maurerischer Dichter, geb. 1823, aufg. 1853 in der in Karlsruhe, Ehrenmeister seiner seit 1885, Ehrenmitglied der z. e. M. seit 1877/78.

Im Laufe des Maurerjahrs erhielt die Zuwachs durch zwei neugegründete , und zwar T h e o d o r zum bergischen Löwen Dr. D ü s s e l d o r f , gegr. 23. 10. 96, und G a l i l e i zur ewigen Wahrheit, Dr. B e r l i n , gegr. 4. 4. 97.

Während der Sommerferien 1897 wurde das „Johannisstift“, Altersheim für Vrr. Freimaurer in E i n b e c k , Prov. Hannover, eingeweiht.

Maurerjahr 1897/98.

Im M a u r e r j a h r 1897—98 entfaltete unsere Bauhütte unter Leitung der Vrr. H. F i c k e als Stuhlmeister und E. W o l p p als zug. Mfr. ihre Tätigkeit in 10 Beamtenſitzungen, 17 Konferenzen in 1^o, 8 Arbeitslogen in 1^o, je 1 in 2^o und 3^o.

Vrr. H. F i c k e hielt Vorträge über „Entstehung der Maurerei“, „Maurerische Brüderlichkeit“ und „Die zwei Säulen J. und W. im Würzburger Dom“, ft. bef. Vrr. Dr. D. W a r t e l s über „Zahnerkrankungen bei Kindern“, ft. bef. Vrr. Ad. N e u f e l d t „Weihegabe an ein junges Paar“, Vrr. D. G m e l i n über „Lebenskunst in der Maurerei“*), Vrr. K. K o c h über „Freimaurerische Sterbekassen“, Vrr. Chr. L a u e r über „Einheitsbund der deutschen Freimaurer“.

Außerdem hielten andere Vrr. mit bestimmten Aufträgen Refe-
rate über maurerische Fragen im Anschluß an Zeitungen und sonstige
Druckschriften.

In Gemeinschaft mit den Schwestern fanden ein Schwesternfest und mehrere Familienabende statt.

Der F r a u e n v e r e i n wurde reichlich unterstützt; er konnte im Jahre 1898 1354 M. verausgaben.

Das Johannisfest wurde unter außerordentlicher Beteiligung von 80 bis 90 Vrn. der eigenen und zahlreichen Gästen begangen, während an sonstigen Abenden der Besuch zu wünschen übrig ließ (durchschnittlich 20 Vrr.). Diese Tatsache zeitigte wieder einmal den Vorschlag, auch Nichtfreimaurer zu den Zusammenkünften einzuladen, als ob nicht der Besuch von solchen manchen Vrr. abgehalten hätte und das Bild dann gerade auf diese einen schlechten Eindruck hätte machen müssen.

*) Abgedruckt als Mitteilung Nr. 55.